

Ottendorfer Zeitung.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends abends.
Bezugspreis: monatlich 40 Pfg., zweimonatlich 80 Pfg., vierteljährlich 1,20 Mark.
Einzeln Nummer 10 Pfg.

Annahme von Anzeigen bis spätestens Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.
Preis für die Spalte 10 Pfg.
Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Verlag und Druck von Hermann Kühle in Groß-Ottlitz.

Für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Ottlitz.

No. 110.

Freitag, den 11. September 1908.

7. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Das Einlagebuch No. 1202 hiesiger Sparkasse ist als abhanden gekommen angemeldet worden.

Der etwaige gegenwärtige Besitzer wird hiermit aufgefordert, seine Ansprüche an das Buch zu Vermeidung des Verlustes derselben innerhalb dreier Monate also bis zum 11. Dezember d. J. hier geltend zu machen.

Ottendorf-Moritzdorf, am 9. September 1908.

Die Sparkassenverwaltung.
Vereinsrat

Vertilgung des Sächsischen.

Ottendorf-Ottlitz, den 10. September 1908.

— Bekanntlich tritt am 1. Oktober d. J. die Novelle zur Reichsgewerbeordnung, die den Wehrfähigen den Nachweis bringt, in Kraft. Dem genannten Tage an dürfen nur noch solche Wehrfähige Wehrpflichtige sein, welche die Wehrpflicht abgelegt haben. Es sei jedoch darauf aufmerksam gemacht, daß solche Wehrfähige, welche vor dem 1. Oktober 1879 geboren sind und am 1. Oktober 1908 schon Wehrpflicht abgelegt haben, dieses Recht auch fernhin behalten, wenn sie einen entsprechenden Antrag bei der unteren Verwaltungsbehörde (Stadt- oder Amtsbehörden) stellen. Personen, die in der Zeit vom 1. Oktober 1879 bis 1. Oktober 1884 geboren sind und am 1. Oktober 1908 noch Wehrpflichtig sind, müssen sich bei der unteren Verwaltungsbehörde (Stadt- oder Amtsbehörden) auch fernhin zuerkennen lassen. Alle Personen, die nach dem 1. Oktober 1884 geboren sind, müssen die Wehrpflicht ablegen, wenn sie die Wehrpflicht ablegen wollen. Im übrigen kann die königliche Kreisoberbehörde solchen Personen, welche den angeführten Anforderungen nicht entsprechen, das Recht zur Anleihe von Wehrtauglichkeitsurteilen erteilen, wenn besondere Umstände vorliegen.

— Die neue Ausrüstung der Kavallerie hat sich bei den Proberittungen vorzüglich bewährt. Wie die „Juni“ von militärischer Seite erfährt ist der Säbel als blanke Waffe nicht in Betracht gekommen, die Heresverwaltung beschließt auch nicht, ihn aufzugeben, da er als Waffe neben der Lanze dem Kavalleristen unentbehrlich ist. Ueber seine Befestigung sind noch die Versuche im Gange. Neben dem Säbel kommt noch ein kurzes Seitengewehr, das an der linken Hüfte getragen wird, in Betracht, das auf den Karabiner aufgesteckt werden soll. Am Koppel sollen von nun an die drei Patronentaschen angebracht werden, da diese Art die bequemste Verwendung ermöglicht. Die neuen Neuerungen, die hauptsächlich auf eine schnelle Kriegsbereitschaft hinführen, bedürfen einer längeren Erprobung, bevor ein abschließendes Urteil gefällt werden kann. Sie müssen erst auf die Vorzüge, die sie bei Massenanwendung in der ganzen Truppe haben, geprüft werden. Zu diesen Versuchen gehört vor allen Dingen eine Neudeckung des Karabiners. Die Karabiner, die bis jetzt an der rechten Seite des Sattels lagern, sollen auf andere Weise untergebracht werden. Allgemein muß man der Ansicht zu, daß er am vorteilhaftesten am Rücken über den Hüften getragen wird. Er bewirkt so den Reiter wenig bei schweren Märschen und ist tragbar leicht gebrauchsfähig zu machen.

Dresden. Eine Hausgenossenschaft zur Errichtung der Gartenstadt Dölau bei Klotzsche-Königsfeld ist vor einigen Tagen hier begründet worden. An der Versammlung nahmen 16 Personen teil, die nach einem Vortrag des Wohnungsverwalters Rieger die Begründung der neuen Hausgenossenschaft beschlossen und die Statuten genehmigten. Der Kapitalanteil beträgt 200 Mark; die 75 Teilnehmer an der Versammlung brachten insgesamt einen Betrag von 18000 Mark auf.

— Unter die Straßenschilder geriet heute vormittag auf der Ruffenstraße ein noch nicht

schiff angehängt hatte, nach Meissen gekommen und wollte mit demselben, nach Berrichtung seiner Geschäfte wieder stromabwärts schwimmen. Unglücklicherweise wurde das Boot vor dem Passieren der Elbbrücke aus seinem Fahrwasser und durch das Brückenloch gedrängt, durch das gerade der Dampfer eines Schleppzuges stromaufwärts fuhr. Das Boot kam unter den linksseitigen Raddastern des Dampfers und wurde von den Raddastern zertrümmert. Der Dampfer gab Signal, stoppte sofort und das bemannte Rettungsboot suchte nach dem verunglückten Insassen des Rahnes. Die Trümmer des Rahnes waren unter dem ersten anhängenden Schiffe des Schleppzuges durchgeschwommen und auf dessen rechter Seite zum Vorschein gekommen. Glücklicherweise aber war der so plötzlich ins Wasser Geschleuderte inzwischen von der Besatzung des zweiten Elbbootes bereits gerettet worden, an dessen linker Seite er wieder aufgetaucht und stromabwärts getrieben war.

— In der Nacht zum Sonntag ist in Obermeißa der Markthelfer H. aus dem Fährler seiner im zweiten Stockwerke gelegenen Wohnung herabgestürzt und früh von den Hausbewohnern tot aufgefunden worden. Der Unfall scheint in der Schlaftrunkenheit geschehen zu sein, da der Leichnam unblutig war.

Großenhain. Ein Automobilunfall, der sehr leicht hätte schlimmere Folgen haben können, ereignete sich in den frühen Morgenstunden auf der Straße Hohen-Ralkewitz kurz hinter Hohen-Ralkewitz. Ein Automobil fuhr auf der Straße Hohen-Ralkewitz kurz hinter Hohen-Ralkewitz auf dem rechten Rad auf einen Stein zu, wodurch das hintere Rad bei Seite geschleudert wurde. Dem Chauffeur gelang es jedoch noch im rechten Augenblicke, das Auto zum Stehen zu bringen, und so ein weit größeres Unglück zu verhüten. Mittels Pferdekräften wurde das Auto nach Großenhain in die Reparaturwerkstätte des Herrn Robert Kofke gebracht.

Reßfeld. Nach Beschluß des Kirchenvorstandes wird dieses Jahr in hiesiger Pfarodie das Erntedankfest etwas später als gewohnt gefeiert werden. Es ist hierzu der 20. September bestimmt worden, bis zu welchem Tage das Innere der Kirche renoviert sein wird. Die Erneuerung befreit Herr Rentier Pfäfer (Reßfeld) aus eigenen Mitteln.

Döbeln. Durch eine Explosion in der chemischen Fabrik in Grünroda erlitten die Arbeiter Schubert und Reigner aus Roswein schwere Brandwunden im Gesicht und an den Händen.

Gröba. Am Dienstag wurde die weitere Ausladung eines im hiesigen Hofen liegenden Rahnes vorläufig inhibiert, weil in dem Fahrzeug eine pestverdächtige Ratte vorgefunden wurde.

Vorna. Kurz nachdem das Karabinierregiment am Montag die Garnison verlassen hatte, um in das Manöver zu marschieren, ereignete sich auf der Straße nach Froburg ein schwerer Unglücksfall. Der berittene Truppe folgte ein Soldat auf dem Rade. Der Radfahrer fuhr einem Pferde zwischen die Beine. Das Pferd schlug aus und traf den Soldaten so unglücklich an den Kopf, daß er schwerverletzt dem Garnisonlazarett zugeführt werden mußte.

Mittweida. Seinen Verletzungen ist am Montagabend der Italiener Ubertali, der am Sonntag nachmittag, wie berichtet, mit seinem Automobil verunglückte, erlegen.

— Am Montag früh erkrankte sich im Hohenpauls ein 57 Jahre alter verheirateter Handarbeiter von hier. Das Motiv zur Tat ist unbekannt.
Leipzig. Am Sonntagabend äußerte der 38-jährige Arbeiter Neumert in einem Lokale in Leipzig-Lindenau, er wolle eine der Leipziger Westend-Baugesellschaft gehörige große Feldscheune anzünden und sich mit derselben verbrennen lassen. Bald darauf brannte die Scheune tatsächlich nieder. Die Kleider des Neumert fand man neben der Brandstelle liegen.

— Zum Scheunenbrand wird noch mitgeteilt, daß der Arbeiter Emil Neumert, der den Brand angezündet haben soll, nicht in den Flammen zugrunde gegangen ist, daß er vielmehr am Montag in der Lindenaunderfer Flur festgenommen und in das Amtsgericht eingeliefert wurde. Neumert hat also offenbar, um den Verdacht der Brandstiftung von sich abzuwenden, seine Kleidungsstücke abgelegt und sich dann scheinunglos von der Brandstelle entfernt. Ueber die angeklagten Knochenfunde, die von dem verbrannten Neumert herstammen sollten, verlautet jetzt nichts mehr.

— Aus dem D-Zuge Berlin-Leipzig gestürzt hat sich in selbstmörderischer Absicht ein elfjähriges Mädchen von hier, das seinen Eltern entlaufen war, in Berlin aufgegriffen ward und der Heimat wieder zugeführt werden sollte. Zwischen Bergwitz und Radis suchte das Mädchen den Abort auf und stürzte sich aus dem Fenster; die nicht lebensgefährlich Verletzte wurde darauf ihrer Familie hier zugeführt.

— Am Montagabend wurde auf dem hiesigen Dresdner Bahnhof ein Gefreiter des in Döbeln garnisonierenden 139. Infanterieregiments verhaftet. Der Soldat hatte in Trausch bei Bergwitz aus einer Wohnung 150 Mark bar sowie zwei goldene Damenuhren und ein Armband mittels Einbruchs gestohlen. Die Schmuckgegenstände sowie die gestohlenen 150 Mark wurden bei dem Diebe vorgefunden.

— Ein bedeutender Diebstahl ist in einer Wohnung in der Kraußstraße zur Ausführung gekommen. Es wurden einem Privatmann, während dieser auswärts war, innerhalb der letzten fünf Wochen 35000 Mark in Wertpapieren gestohlen. Den Diebstahl verübte offenbar ein Verwandter des Betroffenen, ein 28 Jahre alter Schlosser von hier, der seit vier Wochen Leipzig verlassen und sich vermutlich ins Ausland gewandt hat. Der Diebstahl wurde erst jetzt entdeckt, als der Bestohlene von der Reise zurückkehrte.

Geyer. Als der abends 9 Uhr von Wilschitz nach hier verkehrende Personenzug in Ehrenfriedersdorf schon im Fahren war, wollte der Postamentenfabrikant Morgenstern von hier noch den Wagen besteigen. Er stürzte dabei so unglücklich ab, daß er unter den Wagen fiel und ehe der Zug zum Halten kam etwa 10 Meter weit geschleift wurde. Er erlitt schwere Verletzungen, sodaß sich seine Ueberführung nach dem Annaberger Krankenhaus nötig machte.

Neyschau. Bei dem vorgestrigen Manöverübungen am Fuße des Kupferberges stürzten an einem Geschütz der 3. Batt. des 78. Feld-Art.-Regts. die Stangenpferde, wobei der auf der Proze sitzende Kanonier Wagner abstürzte und so unglücklich zu liegen kam, daß das Fahrzeug über ihn wegging und ihm in Gesicht und an der Brust schwer verlegte. Der Verunglückte wurde sofort von dem am Platze anwesenden Stabsarzt in Behandlung genommen und mittels Krankenwagens nach dem hiesigen Stadt Krankenhaus transportiert. Die Verletzungen des im ersten Dienstjahre stehenden Kanoniers sollen schwere sein.

— Der Kanonier Wagner aus Gey i. S., der gestern in der Gegend von Neyschau vom Geschütz abstürzte und überfahren wurde, ist bei seiner Ueberführung in das hiesige Garnisonlazarett seinen schweren Verletzungen erlegen.

Pausa. Am Dienstag brach von neuem Feuer aus, so daß insgesamt vierzehn große Scheunen den Flammen zum Opfer gefallen sind. Die sämtlichen Erntevorräte sind vernichtet. Der Schaden beziffert sich auf 60000 Mark.
Blauen. Bei Christwitz, einem Vororte von Blauen, wurde der 28-jährige Arbeiter Ulbrich vom Zuge überfahren und scharflich verstimmt.